

II- 3987 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIII. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 20. FEB. 1975

Fr. 1945/J Anfrage

der Abgeordneten Dr. BLENK
und Genossen
an den Herrn Bundesminister für Verkehr
betreffend die Haltestelle in Schlins/Vorarlberg

Unter der Überschrift "Nochmals Haltestelle in Schlins: Die ÖBB wollen Vertrag nicht einhalten" bringt die "neue Vorarlberger Tageszeitung" vom 15.2. d.J. einen Bericht, wonach die ÖBB (gemeint die ÖBB-Direktion in Innsbruck) die Gemeinde Schlins davon in Kenntnis gesetzt habe, daß im Zuge der Einstearungsmaßnahmen die Haltestelle Schlins ab 1. Februar 1975 in eine "unbesetzte Haltestelle" umgewandelt werde. Weiters heißt es wörtlich: "Wir (gemeint die ÖBB) sind gezwungen, die WC-Anlagen ab 1. Februar 1975 zu sperren und die Beheizung einzustellen. Sollte ein Offenhalten der sanitären Anlagen in Ihrem Interesse liegen, wäre die Wartung gemeindeseits zu übernehmen."

Nach einer zunächst erlangten vorläufigen Aufhebung dieser Anordnung wies Bürgermeister Kalb von Schlins der ÖBB-Direktion gegenüber darauf hin, daß zwar für die Umwandlung der Haltestelle in eine unbesetzte Verständnis zu finden sei, nicht jedoch für die gleichzeitige Schließung der WC-Anlagen und die Einstellung der Beheizung. Schließlich habe die Gemeinde beträchtliche Beiträge zum Bau der Haltestelle geleistet. Sie schlug daher folgendes vor: Im Interesse der ÖBB-Benutzer sollen Warteraum und WC-Anlage durchgehend geöffnet und nach Bedarf geheizt werden.

Die gefertigten Abgeordneten stellen daher an den Herrn Bundesminister für Verkehr folgende

- 2 -

A n f r a g e :

- 1) Ist es richtig, daß die ÖBB - wie im erwähnten Zeitungsartikel berichtet - in § 4 des Vertrages Zl. 106-68-R-1961 die Verpflichtung zur Übernahme der Kosten für Reinigung und Wartung übernommen haben ?
- 2) Wenn ja, werden Sie im Interesse der ÖBB-Benutzer auf die Einhaltung dieser Verpflichtung drängen ?
- 3) Wenn nein, sind Sie bereit, im Interesse einer Übernahme der Reinigungs-, Wartungs- und Heizungskosten durch die ÖBB zu intervenieren ?